

IM BLICKPUNKT

Brandopfer verstirbt im Krankenhaus

Freihung. (sta) Ein nach Einschätzung der Polizei zunächst „unspektakulär“ verlaufener Wohnungsbrand am 11. März in Freihung hat nachträglich tragische Folgen gehabt. Die 80-jährige Bewohnerin, die mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in das Krankenhaus eingeliefert worden war, ist zehn Tage später, am 21. März, an den Folgen eines Herzinfarktes verstorben. Dies vermeldete die Amberger Polizei gestern auf Nachfrage.

Der Polizei-Einsatzzentrale war am Dienstag, 11. März, gegen 11.30 Uhr ein Brand in einem freistehenden Einfamilienhaus Am Zechweg in Freihung gemeldet worden. Beim Eintreffen der Beamten war die 80-jährige Bewohnerin bereits von Rettungskräften der Feuerwehr geborgen worden. Sie kam mit einer Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus nach Sulzbach-Rosenberg. Lebensgefahr bestand nach damaliger Einschätzung nicht.

Die Kriminalpolizei Amberg übernahm daraufhin die Ermittlungen und fand heraus, dass der Brand mit dem Betrieb des Ölofens im Wohnzimmer in ursächlichem Zusammenhang stand. Es lagen keinerlei Hinweise auf eine Brandstiftung vor. Das gesamte Untergeschoss wurde durch den Rauch in Mitleidenschaft gezogen. Der Schaden wurde auf mehrere zehntausend Euro geschätzt.

Vergangene Woche wurde nun der Polizei mitgeteilt, dass die 80-Jährige am 21. März an den Folgen eines Herzinfarktes verstorben ist.

Das Sterben im Irak geht weiter

Vilseck/Bagdad. (paa) Das in Vilseck stationierte 2. US-Kavallerieregiment hat erneut einen Gefallenen zu beklagen. Korporal Steven I. Candelo starb bereits am Mittwoch vergangener Woche in der irakischen Hauptstadt Bagdad als sein Fahrzeug von Aufständischen mit einer Panzerabwehrwaffe beschossen wurde, bestätigte das Pentagon in der Nacht zum Mittwoch.

Der 20-Jährige aus Houston im US-Bundesstaat Texas ist der 21. Tote, den die Brigade seit September zu beklagen hat. Er gehörte zur 1. Schwadron des 2. US Kavallerieregiments.

Durch das Wiederaufflammen der Gewalt Ende März im Irak hat die Stryker-Brigade mit Candelo drei Soldaten verloren. Ebenfalls vergangene Woche waren Specialist Joshua A. Molina Staff Sergeant Joseph D. Gamboa getötet worden. Für alle drei fand am Mittwoch in den Rose Barracks in Vilseck eine Trauerfeier statt.

POLIZEIBERICHT

Überholvorgang endet im Graben

Kastl. (sta) Mit schlimmen Folgen endete am Dienstag gegen 10 Uhr ein Überholvorgang für eine 20-jährige Frau aus Kastl auf der Bundesstraße 299 zwischen Deinshof und Kastl. Nach dem Wiedereinschwenken geriet ihr Wagen in einer leichten Linkskurve auf das Bankett. Sie übersteuerte auf das Bankett.

Der Renault Twingo überschlug sich. Dabei entstand Totalschaden. Die junge Frau war alleine im Fahrzeug und wurde mit schweren Verletzungen in das Klinikum nach Amberg gebracht.



Ein wahres Schmuckkästchen ist das ehemalige Klosternebengebäude in Hahnbach nach Umbau und Sanierung geworden. Hier ist ein großzügiges kirchliches Kommunikations- und Kulturzentrum für die Pfarrei St. Jakobus entstanden.

Bilder: pm (2)

KIRCHENSANIERUNG

Mit Gesamtkosten in Höhe von 460 000 Euro ist das neue kirchliche Kommunikations- und Kulturzentrum im ehemaligen Klosternebengebäude in Hahnbach ein Vorzeigeprojekt für die Marktgemeinde. Inzwischen, so Kirchenpfleger Konrad Huber von der Pfarrei St. Jakobus, liefen schon die ersten konkreten Vorbereitungen für die Kirchen-Innensanierung und die ersten Arbeiten für die Sanierung des nördlichen und östlichen Kirchplatzes.

Wenn auch bei Bedarf schon Räume genutzt werden, so wird Bischof Müller das KKK erst am 5. Oktober weihen und offiziell eröffnen. Dann werde auch der Abschluss der Pfarrkirchen-Außenanierung und die Neugestaltung von nördlichem und östlichem Kirchplatz gefeiert, so Kirchenpfleger Konrad Huber. (pm)

Begegnung leicht gemacht

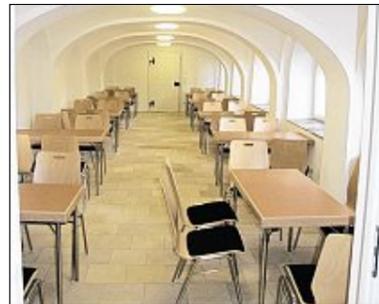
Ehemaliges Klosternebengebäude wird kirchliches Kommunikationszentrum

Hahnbach. (pm) Darauf hat der Markt Hahnbach schon lange gewartet: Im ehemaligen Nebengebäude des Klosters entstand ein kirchliches Kommunikations- und Kulturzentrum. Die Arbeiten sind mittlerweile fertiggestellt. Bei Gesamtkosten von rund 460 000 Euro, in denen Einrichtungen wie Teeküche, Schränke, Tische und Stühle enthalten sind, entstand ein behindertengerechtes „Haus der Begegnung“.

„Ein richtiges Kleinod im Gefüge der Pfarrei St. Jakobus und der Marktgemeinde Hahnbach“, waren sich Pfarrer Thomas Eckert und Kirchenpfleger Konrad Huber bei der Besichtigung einig. Sie freuen sich besonders, dass nun auch Rollstuhlfahrer oder ältere Gehbehinderte ohne Probleme an Veranstaltungen im neuen kleinen Pfarrsaal im Erdgeschoss teilnehmen können. Dass es auch eine moderne, zentrale, behindertengerechte und öffentliche Toiletten-Anlage gibt, ist selbstverständlich.

Neben dem Pfarrsaal mit rund 50 Sitzplätzen und Fußbodenheizung sowie einer Ministrantensakristei gibt es im Erdgeschoss auch noch eine modern eingerichtete kleine Teeküche. Wo es möglich erschien, wurde der frühere Bodenbelag aus alten, von Hand gewickelten Solnhofer Platten saniert und belassen.

Eingebaut wurde zusätzlich auch eine so genannte Bauteil-Temperierung, mit der auch die letzte Feuchtigkeit aus dem Fundamentbereich



Vielfältige Nutzungsmöglichkeiten bieten die modern ausgestatteten Räumlichkeiten.

weggebracht werden soll, informierte Huber. Im Obergeschoss nimmt das Archiv den größten Bereich mit unzähligen Regalen ein. Daneben gibt es noch einen Requisitionenraum, Aufenthaltsraum und ein kleines Büro, sowie einen schön gestalteten Besprechungsraum.

Pfarrer Thomas Eckert freut sich, dass beim Einräumen alter Bestände in den Archivraum viele fast schon vergessene, wertvolle alte Bücher und Aufzeichnungen wieder entdeckt wurden. Schön sei auch, dass bei Fenstern und Türen die alten Beschläge „aufpoliert“ und wieder verwendet werden konnten. Im Obergeschoss wurden die alten Kastenfenster saniert.

Marktgemeinde und Freistaat haben mit Städtebauförderungsmitteln in Höhe von 38 000 Euro bei der Finanzierung mitgeholfen. Die Diözese hat 40 Prozent der Gesamtkosten übernommen. An Eigenmitteln wurden über 100 000 Euro aufgebracht, erläuterte der Kirchenpfleger. Den Rest steuerten das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege und die Landesstiftung Bayern bei.

Jugendschutz ernst genommen

Amberg-Sulzbach. Meldungen über alkoholisierte Kinder oder Jugendliche bei ausufernden privaten Feten oder öffentlichen Festen haben aufgerüttelt. Um das Problem zu thematisieren, lädt der Suchtarbeitskreis Amberg zu Informationsabenden ein. Erster Termin ist heute, 19 Uhr, im Sulzbach-Rosenberger Rathaus.

Es gibt Informationen zu gesetzlichen Vorgaben und Tipps, wie die Jugendschutzbestimmungen konkret – zum Beispiel mit Einlasskontrollen – umgesetzt werden sollten. Vorgestellt werden die Einlassbänder, die ab sofort über das Gesundheitsamt für sechs Cent zu erwerben sind. Vertreter vom Polizei, Jugendämtern und des Suchtarbeitskreises erläutern die deutlich erhöhten Bußgeldbestimmungen, sowie Regelungen zur Erziehungsbeauftragung für Minderjährige.

Eingeladen sind neben den Vereinsvorsitzenden, deren Verein oder Jugendorganisation ein Fest, eine Discoparty, Kirwa oder Ball veranstaltet, auch weitere Mitarbeiter – insbesondere Bedienungen und Barpersonal. Voranmeldung nicht erforderlich. Rückfragen bei Gerhard Fleischmann vom Suchtarbeitskreis, Telefon 09621/39-657.

Mühlsteine, Mythen und die Müllerin

Kulturschloss Theuern setzt am Sonntag das Kinderprogramm fort – Mädchen und Buben auf Erkundungstour

Theuern. „Es klappert die Mühle...“ heißt es am kommenden Sonntag ab 14 Uhr in der Außenstelle des Bergbau- und Industriemuseums in Theuern. Bei einer Erkundungstour der Getreidemühle erhalten Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren vielerlei Einblicke in längst vergangene Arbeits- und Lebensgewohnheiten einer Müllerfamilie.

Getreidemühlen waren in der vergangenen Zeit feste Bestandteile des ländlichen Lebens. Die hölzernen Wasserräder, die mächtigen Mühlsteine und das „Klappern der Mühle“ üben auch heute ihre Faszination auf uns aus. Die Mühle wird in Liedern besungen, Mythen und Geschichten ranken sich um schöne Müllerstöchter und geheimnisvolles Treiben in der Mühle.

Bei der Erkundungstour spüren die Kinder Arbeits- und Lebensgewohnheiten einer Müllerfamilie auf. Mit Mühlenmärchen und Sagen, der Zubereitung eines einfachen Nachtmahls in der Müllerstube und dem Test der Strohbetten in der Schlafkammer geht ein etwa eineinhalb Stunden dauernder Ausflug in die Vergangenheit zu Ende.

Treffpunkt ist am Sonntag um 14 Uhr im Eingangsbereich des Kulturschlusses Theuern. Portnerstraße 1. Eintritt für Erwachsene zwei Euro, für Kinder ab sechs Jahren ein Euro.



Mühlenromantik am Vilsufer: In der Außenstelle des Bergbau- und Industriemuseums Ostbayern in Theuern gehen am Sonntag ab 14 Uhr Kinder auf Erkundungstour. Bild: hf